

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

21.5.1871 (No. 127)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 21. Mai.

N. 127.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 8 kr. u. 2 fl. 4 kr.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Telegramme.

† **Versailles, 19. Mai.** Ein Tagesbefehl Mac Mahons, in welchem die Zertrümmerung der Vendôme-Säule angezeigt wird, besagt: „Die Fremden haben sie respektirt, die Commune von Paris hat sie zu Boden geworfen. Menschen, die sich Franzosen nennen, haben unter den Augen der Deutschen, welche uns beobachten, gewagt, dieses Zeugniß der Siege Eurer Väter über das koalierte Europa zu zerbrechen. Hoffen sie dadurch das Andenken der militärischen Tugenden, deren ruhmvolles Symbol die Säule war, zu verwischen? Soldaten, wenn die Erinnerungen, welche die Säule hervorrief, auch nicht mehr auf Erz eingegraben sind, sie werden dafür in unsern Herzen fortleben, wir werden durch sie begeistert Frankreich ein neues Pfand patriotischer Tapferkeit und Opfermuth geben.“

† **Paris, 19. Mai.** Die 21 Mitglieder der Minorität wohnen den Sitzungen der Commune nicht mehr bei, sondern bleiben in ihren Arrondissements. Eine Batterie von 30 Geschützen wurde an der Porte Dauphine etablirt. Die Kanonade ist heute weniger heftig.

† **Paris, 19. Mai.** Ein Dekret des Sicherheitsausschusses unterdrückt folgende Blätter: „Revue des deux Mondes“, „Avenir national“, „Patrie“, „Commune“, „Justice“ und fünf andere Zeitungen. Dasselbe Dekret befiehlt ferner, daß vor Ende des Kampfes kein neues Blatt erscheinen darf, sowie daß alle Artikel von den Verfassern unterschrieben sein müssen. Angriffe gegen die Commune werden von dem Kriegsgericht abgeurtheilt; ebenso die Weigerung von Offizieren, die Befehle des Sicherheitsausschusses auszuführen. Nach dem „Eri du Peuple“ ist der Sicherheitsausschuß entschlossen, Paris lieber in die Luft zu sprengen, als zu kapituliren. Die in der Kirche Notre Dame des Victoires befindlichen silbernen Leuchter wurden im Wege der Requisition mit Beschlag belegt. Im Süden und Westen von Paris dauert die Kanonade fort. Während der Nacht darf Niemand die Thore von Paris im Norden und Osten ohne spezielle Erlaubniß passiren.

† **Paris, 19. Mai, 4 Uhr Nachmittags.** Die Commune läßt die Nachricht verbreiten, daß die Föderirten gestern Abend die Position am Lycéeum in Issy wieder genommen und die Versailler aus dem Dorfe Vanvres vollständig vertrieben haben.

† **Dresden, 19. Mai.** Das „Dresden. Journ.“ zeigt an, daß der vorbereitete erweiterte Fahrplan der sächsischen Staats-Eisenbahnen sistirt bleibt, weil in nächster Zeit der Rücktransport mehrerer deutschen Armeekorps aus Frankreich bevorstehe und Verkehrsbeschränkungen namentlich des Güterverkehrs auf vielen größeren deutschen Bahnen wahrscheinlich mache.

† **Hamburg, 19. Mai.** Ueber den Plan der Verwendung der Kriegskontribution erfährt der „Hamb. Korresp.“: Die Einnahme besteht aus den 5 Milliarden nebst Zinsen, den von Paris gezahlten 200 Millionen und den in Frankreich erhobenen Steuern und Lokalkontributionen, soweit sie nicht sofort verwendet worden. Was die Verwendung anbelangt, so sollen ins Auge gefaßt werden: Als allgemeine Bedürfnisse: Die Versorgung der Invaliden durch einen Invalidenfonds im Betrage von 240 Millionen, ein allgemeiner Kriegsschatz, um die ersten Kosten einer etwaigen künftigen Mobilmachung zu bestreiten; Bildung eines Betriebsfonds für das Bundeskanzleramt, um den Bundesregierungen die Nothwendigkeit zu ersparen, dem Reiche die gemeinsamen Zölle und Steuern zur Verfügung zu stellen, bevor sie gezahlt worden; die Entschädigung der Eigentümer und Mannschaften der aufgeführten Schiffe, die Entschädigung der durch den Krieg zerstörten Orte, auf 57 Millionen Franken geschätzt; Ersatz der Kriegsverluste Elsaß-Lothringens; Wiederherstellung der elsässisch-lothringischen Festungen; Unterstützung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen, welche durch die einzelnen Regierungen zu gewähren wäre. Spezialkontributionen zu diesem Behuf sind im Betrage von 7 Millionen Franken erhoben worden. Der durch diese Bedürfnisse nicht in Anspruch genommene Rest soll unter die Staaten des Nordbundes und die Südstaaten vertheilt werden. Die Deckung der den einzelnen Staaten verursachten Kosten soll nicht gemeinschaftlich festgestellt, sondern der Einfachheit wegen den einzelnen überlassen werden.

† **Belgrad, 18. Mai.** Dem Staatsrath liegen die der Stupschina in ihrer diesjährigen Session zu machenden Vorlagen zur Berathung vor; unter denselben befindet sich ein Gesetzentwurf betreffend die Einführung von Gesetzwornengerichten. — Die Regierung ertheilte die Konzession für eine „Serbische Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.“

† **Bukarest, 19. Mai.** Die Regierungspartei siegte auch bei den Deputirtenwahlen des dritten Wahlkollegiums. Ein großer Theil der rothen Partei enthielt sich der Abstimmung.

Der französische Bürgerkrieg.

* **Paris, 17. Mai.** Das „Journ. officiel“ meldet die Niederlegung der Vendôme-Säule in folgender Weise: Das Dekret der Commune von Paris, welches die Zertrümmerung der Vendôme-Säule anbefahl, ist gestern unter den Zurufen einer kompakten Menge ausgeführt worden, welche ernst und nachdenklich dem Sturze eines geschätzten, dem falschen Ruhme eines Ungeheuers von Ehrgeiz, errichteten Denkmals beiwohnte. Das Datum des 26. Floreal wird in der Geschichte ein ruhmvolles sein; denn es besiegelt unsern Bruch mit dem Militarismus, jener blutigen Verneinung aller Menschenrechte. Der erste Napoleon hat Millionen von Kindern des Volkes seinem nie zu stillenden Durst nach Herrschaft geopfert; er hat die Republik umgebracht, nachdem er geschworen hatte, sie zu verteidigen; ein Sohn der Revolution, hat er sich mit den Vorrechten und dem grotesken Prunk des Königthums umgeben; seine Nachfolger Alle, die noch denken wollten oder nach Freiheit trachteten; er wollte eine Sklavensklave an den Hals der Völker schmeiden, um allein in seiner Eitelkeit, inmitten der allgemeinen Erniedrigung zu thronen: dies war sein Werk durch 15 Jahre. Es begann am 18. Brumaire mit dem Meineid, behauptete sich durch das Gemetzel und wurde von zwei Invasionen gekrönt; es ließ nichts zurück als Ruinen, eine lange moralische Demüthigung, die Verringerung Frankreichs und das Vermächtniß des zweiten Kaiserreichs, welches am 2. Dez. begann, um mit der Schande von Sedan zu enden. Der Commune von Paris lag die Pflicht ob, dieses Sinnbild des Despotismus niederzuwerfen: sie hat diese Pflicht erfüllt. Sie beweist damit, daß sie das Recht über die Gewalt hat und die Gerechtigkeit über den Mord, auch wenn dieser siegreich ist. Davon möge man überzeugt sein: die Säulen, welche sie einst errichten dürfte, werden niemals irgend einen Käufer der Geschichte verwerflichen, sondern die Erinnerung einer ruhmvollen Eroberung auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Arbeit und der Freiheit verewigen.

* **Paris und Versailles, 17. Mai.** Mittheilungen englischer Blätter.

— „Times“, Paris. Nachmittags. Die Majorität der Commune hat die Bildung eines Centralclubs beschlossen, der gleich dem ehemaligen Jakobinerklub aus Abgeordneten der verschiedenen Pariser Klubs besteht, um hierdurch die Fühlung mit der öffentlichen Meinung aufrecht zu erhalten.

— Versailles. Die Aufständischen haben eine Batterie von Marinengeschützen errichtet, welche die Truppen sehr belästigt und die Konstruktion von Beschießbatterien verzögert. An drei Punkten sollen Geschütze gelegt werden, nämlich bei Montemart gegen Neuville, bei der Bastion 65 gegenüber dem Parc aux Princes und eine in der Nähe von Baguirard.

— „Daily News“, Paris. In der Commune herrscht heute große Aufregung und großes Mißtrauen. Die Verhaftungen sind an der Tagesordnung. Ich wurde gestern Abend mit einer Menschenmenge von 150 Personen verhaftet. Am Paris herum hat heute eine Konzentration von etwa 200,000 Mann deutscher Truppen stattgefunden, und man vermutet, daß die deutschen Militärbehörden im Begriffe stehen, der Commune ein Ultimatum zu schicken.

— „Daily Telegraph“, Versailles. Die Aufständischen machten gestern einen Versuch, Neuilly zu überrumpeln. 10,000 Mann machten einen Angriff gegen die Versailler. Diese letzteren feuerten seinen einzigen Schuß, tödteten aber eine ungeheure Anzahl mit dem Bajonett. Die Wehrzahl der Insurgenten ergab die Flucht.

— Paris. Die Preußen treffen massenhaft in England ein.

† **Paris, 18. Mai.** Gestern Abend um 5 1/2 Uhr ließ sich eine furchtbare Explosion in ganz Paris vernehmen: die am Marsfelde in der Avenue Rapp gelegene sehr ausgebehnte Patronenfabrik war in die Luft geflogen. Das Feuer war in dem Patronendepot ausgebrochen und hatte sich von da den übrigen Räumen des Etablissements mitgetheilt. Kaum hatte man sich in den umliegenden Quartieren von dem ersten Schreck erholt, als auch schon voll allen Seiten Pompiere, Ambulanzwagen und andere Fuhrwerke, Ärzte u. s. w. herbeieilten; kurz darauf erschienen vier Bataillone Nationalgarde, dann der General Dombrowski und der Generalstabchef des Kriegsdelegirten. Obgleich die Fabrik, welche mehr als 500 Personen beschäftigt, in dem Augenblick der Explosion fast gänzlich verlassen war, hat letztere doch zahlreiche Opfer gefordert, die man in schrecklich verfallenen Zustände aus den Trümmern des Gebäudes hervorgrub; überall wandelte man nur zwischen menschlichen Gliedern, zerrissenen Leichen, glühendem Blei, Kugeln und Patronen. Um 8 Uhr waren die Pompiere der Feuerbrunst Herr geworden. Im Volke schrieb man diese Katastrophe allgemein dem Verrath zu. Man machte geltend, daß die Arbeiterinnen, welche sonst bis 7 Uhr in der Fabrik bleiben, an diesem Tage schon um 5 Uhr entlassen worden wären, daß man mehrere verdächtige Personen hätte in das Etablissement schleichen sehen u. s. w. Auch war die Aufregung in dem Viertel sehr groß und zwei oder drei Individuen, welche als verdächtig ergriffen worden waren, konnten nur mit Mühe vor der Volkswuth geschützt werden. Der materielle Schaden ist nicht bloß in der Fabrik, wo ungeheure Schießvorräthe in die Luft gingen, sondern auch in den Umgebungen sehr bedeutend: auf mehrere hundert Meter in der Runde waren

alle Fenster Scheiben gesprungen, in der von dem Kaiser Napoleon angelegten Arbeiter-Cité mehrere Dächer eingebrochen, andere Häuser sind dem Einsturz nahe. Am Abend erließ der Wohlfahrtsausschuß folgende Kundmachung:

Die Regierung von Versailles hat sich so eben mit einem neuen Verbrechen, dem fürchterlichsten und feigsten von allen, beledet. Ihre Agenten haben die Patronenfabrik der Avenue Rapp in Brand gesetzt und eine schreckliche Explosion herbeigeführt. Man schätzt die Zahl der Opfer auf etwa hundert. Frauen, ein Kind an der Mutterbrust sind in Stücke zerrissen worden. Vier von den Schuldigen befinden sich in den Händen der Sicherheitsbehörde.

In Wahrheit ist die eigentliche Ursache der Explosion im Augenblick noch nicht bekannt.

** **Paris, 18. Mai.** Das „Journ. officiel“ berichtet: In der gestrigen Sitzung der Commune waren wider Erwarten auch die Männer der Minorität, im Ganzen 66 Mitglieder erschienen. Urbain legt einen Bericht des Leutnants Butin vor, dem zufolge eine Ambulanz-Dienerin, während sie die Verwundeten pflegte, von den Versaillern geschändet und niedergemacht worden wäre. Er beantragt daher, daß als Repräsentation 10 von den Geißeln, welche die Commune in Händen hat, binnen 24 Stunden, und zwar fünf feierlich im Innern der Stadt und fünf vor den Vorposten erschossen werden. J. B. Clément unterstützt diesen Antrag: Raoul Rigault erklärt sich eher für die Einsetzung eines Revolutions-Tribunals, welches über politische Verbrechen in beschleunigtem Verfahren zu erkennen hätte. Ich meine, sagt er, daß wir auf die Mordthaten der Versailler mit Bestrafung der Schuldigen, nicht aber der Ersten Beissen antworten müssen. Nach einer längeren Debatte geht die Commune unter Hinweis auf das Dekret vom 7. April 1871 (Einsetzung der Anklagejuris) und indem sie die sofortige Ausführung dieses Dekrets verlangt, zur Tagesordnung über.

Pascal Groussset bringt nun die in den öffentlichen Blättern erschienene Erklärung der Minorität zur Sprache, die er selbst tabelt. Pyat, Miot und Amouroux bekämpfen ebenfalls auf das Schärffste diese Kundgebung, welche von Jules Vallès ziemlich schärfsten vertheidigt wird. Der Antrag der Minorität auf Revision des Art. 3 des Dekrets über den Wohlfahrtsausschuß, nach welchem dieser alle Kommissionen zu ernennen und alle öffentlichen Aemter zu besetzen hat, wurde abgelehnt und dagegen folgende, von Miot beantragte Tagesordnung beschlossen: „In Erwägung, daß der Wohlfahrtsausschuß für seine Akte verantwortlich ist und zu jeder Stunde zur Verfügung der Commune steht, deren Souveränität niemals bestritten worden ist noch bestritten werden konnte, erklärt die Majorität der Commune: 1) daß sie bereit ist, das Benehmen der Mitglieder der Minorität, welche ihre Unterschrift von dem Manifeste zurückziehen, zu vergessen; 2) daß sie dieses Manifest tabelt und zur Tagesordnung übergeht.“

† **Paris, 18. Mai.** Die Blätter sprechen viel von starken Zuzügen und kriegerischen Vorkehrungen, welche sich in den preussischen Kantonnirungen längs der Ostbahn: Raincy, Lagny u. s. w., bemerklich machten. Es sehe ganz so aus, als ob die Deutschen nun doch gegen Paris in Aktion treten wollten. Da sie indeß eine direkte Intervention nach dem Friedensschluß von Frankfurt nicht annehmen, so vermuthen sie, daß der Marschall MacMahon einen großen Angriff auf Paris von der östlichen Seite vorbereite und daß das preussische Genie ihm dabei mit dem Bau einer Brücke über die Seine zwischen Raincy und Montfermeil behilflich sei. Im Kriegsministerium scheint man diesen Gerüchten große Bedeutung beizulegen.

Man meldet die Verhaftung des Bürgers Emil Clémence, Mitgliedes der Commune. Bei den „Schwestern der Assomption“ hielt der Justizbelegirte Protot selbst gestern eine lange Hausführung ab. Wie der „Eri du Peuple“ wissen will, hätten der päpstl. Nuntius und der amerikanische Gesandte im Verein mit dem Delegirten, welchen die City von London zur Vertheilung ihrer Gaben nach Paris geschickt hat, bei Hrn. Thiers neuerdings einen Schritt unternommen, um denselben zur Freilassung Blanquins gegen Auslieferung des Erzbischofs von Paris zu bewegen. Dieser Schritt sei, obgleich durch einen neuen Brief des Erzbischofs Darbois unterstützt, vergeblich gewesen; Hr. Thiers hätte geantwortet, daß er sich streng an das Gesetz halten müsse und übrigens auch nicht dem Aufstande einen so gefährlichen Führer in die Hände liefern könne.

Der Wohlfahrtsausschuß erläßt im „Journ. officiel“ folgende Anzeige:

Offiziere vom Generalstab der Nationalgarde, welche ihren Dienst versäumten, um mit berechtigten Dinen bei dem Restaurant Peters zu bankettiren, wurden gestern auf Befehl des Wohlfahrtsausschusses verhaftet und mit Schaufeln und Hacken zur Schanzarbeit nach Bicêtre gebracht; die Frauenzimmer sind nach St. Lazare geschickt worden, wo sie Erbsätze anzufertigen haben.

* **Versailles, 18. Mai.** Einem ausführlicheren telegraphischen Bericht über die heutige Sitzung der Nationalversammlung, worin sich dieselbe bekanntlich mit dem Frankfurter Friedensvertrag beschäftigte, entnehmen wir noch einiges Nähere über die Verhandlung über

Art. II des Kommissionsvorschlags, worin die Genehmigung des Gebietsaustauschs beantragt wird.

General Chanzy und andere Gegner bekämpfen den Austausch. Thiers bemüht sich, zu beweisen, daß die Grenze von Luxemburg keinen militärischen Schutz gewähre und durch Abtretung in keiner Weise unsere politischen Interessen schädige, während Bismarck, welches den Ausgang zwischen den Vögeln und dem Jura verperrt, von außerordentlicher strategischer Bedeutung sei. Seit dem Verlust von Straßburg habe Belfort eine noch größere Wichtigkeit. Thiers erklärt, er habe 14 Stunden gekämpft, um Belfort nebst dem dazu gehörigen Rayon zu erhalten, aber ein einfacher Platz genüge in der gegenwärtigen Zeit nicht mehr, eine Grenzfestung müsse im Stande sein, durch die Ausdehnung ihres Terrains einer starken Armee als Stützpunkt zu dienen, wie z. B. Lyon. Die Kantone, welche Belfort neuerdings angeheilt werden sollen, verbinden die Vögeln mit dem Jura und machen Belfort zu einem der festesten Plätze in Europa.

Thiers erklärt weiter, Fürst Bismarck suche die Kohlenlager (?) der Ardennen nur aus dem Grunde zu erwerben, um die Eisenwerke zu gewinnen und die rheinische Industrie zu entwickeln, aber Frankreich bestrebe anderwärts weit werthvollere Kohlenlager. Die Abtretung einer Parzelle habe nichts zu sagen. Im ferneren Verlauf seiner Rede erinnert Thiers an seine Opposition gegen die Kriegserklärung, an seinen Schmerz, einen solchen Frieden unterzeichnen zu müssen, protestirt gegen Verläumdungen und fügt hinzu, er halte diesen Vertrag für eine hochpatriotische Handlung. Uebrigens, wie schon General Chanzy bemerkt habe, seien es nicht die Diplomaten, welche den Vertrag geschlossen hätten, sondern die Militärs.

Schließlich erklärt Thiers noch, die Unterhändler hätten ihre Pflicht getan, er decke sie mit seiner Verantwortlichkeit. Zuletzt läßt Thiers noch den Verteidigern von Belfort, besonders dem Obersten Demfert, Gerechtigkeit widerfahren, welcher über die betreffende Frage, einem Briefe zufolge, eben so denke wie Thiers. — Die Generale Dürer und Chabanod befürworten den Gebietsaustausch aus militärischen Gründen.

Artikel II wird dann bekanntlich mit 440 gegen 98 Stimmen angenommen.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. Mai. Der heute erschienene Staatsanzeiger Nr. 18 enthält (außer Personalmeldungen):

1. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. 1) Bekanntmachungen des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Ertheilung des Exequatur an den kaiserlich brasilianischen Generalkonsul Dr. J. J. Ferreira Valle betr. 2) Des Justizministeriums. a. Die zweite juristische Staatsprüfung betr. b. Das Stammgutstatut der Freiherrn von und zu Bobmann betr. c) Die Besorgung der Notariatsgeschäfte im Amtsgerichtsbezirk Radolzell betr. d. Die Bitte der Carolina Lendorff von Karlsruhe und des Paul Bösch von Landau um Erlaubnis zur Namensänderung (in Scholl und Spöcklein) betr. 3) Des Ministeriums des Innern: a. die Besetzung eines Freiplaces in dem weltlichen Lehr- und Erziehungsanstalt zu Baden betr. b. Die Ernennung der Bezirksräthe betr. 4) des Kriegsministeriums: Die Aufhebung des Belagerungszustandes der Festung Kastatt betr. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. d. Mts. allergnädigst geruht, den durch Höchstihren Befehl vom 22. Juli v. J. ausgesprochenen Belagerungszustand der Festung Kastatt aufzuheben. 5) Des Obermedizinalraths: die Apothekereizenz des Herrn Wilh. Jung von Meersburg und des Eugen Wolber von Schlach betr.

II. Dienstveränderung. Die Stelle eines Revisors bei großh. Zollverwaltung.

Straßburg, 17. Mai. (Fr. Z.) Die v. Vangerow'sche juristische Bibliothek wurde für die Straßburger Universitätsbibliothek um den Preis von 4500 fl. angekauft. Hr. Hofbibliothekar Barak von Donaueschingen besorgte das Geschäft in kaiserlichem Auftrag und besorgt nun auch die Verpackung und Ueberführung von Heidelberg hierher.

Stuttgart, 10. Mai. (W. Sttsanz.) Die Hh. Minister der Justiz v. Wittmann und des Kriegswesens v. Siedow sind als Mitglieder des Bundesraths, der Letztere gestern, der Erstere heute, nach Berlin abgereist.

München, 17. Mai. (Schw. M.) Der Justiz- und Kultusminister v. Luz, nachdem er schon zu Anfang voriger Woche von Berlin zurückgekehrt war, hat jetzt seine beiden Portefeuilles wieder übernommen. Die Zwischenzeit soll er lediglich dem Studium der katholischen Wirren gewidmet haben. Heute, Mittwoch, war die gewöhnliche Sitzung des Ministerraths, es dürfte in derselben aber die Kirchenfrage verhandelt worden sein, und sie war auch von ungewöhnlich langer Dauer. — Nachdem, wie gestern gemeldet, der Religionslehrer Dr. Streber vorerst seiner Stellung am Wilhelms-Gymnasium dahier enthoben war, hat die Regierung auch dem Antrag des Stadtmagistrats willfahrt und ihn aus der Lehrscheule entfernt. Der Magistrat hat jedoch binnen vier Wochen einen Vorschlag zur Wiederbesetzung letzterer Stelle einzureichen, widrigenfalls die SchülerInnen angehalten werden müßten, die allgemeine Christenlehre zu besuchen. Das Vorgehen der Regierung erweckt hier allgemeine Befriedigung.

Frankfurt, 19. Mai. (Fr. Z.) Fürst Bismarck wird morgen früh 9 Uhr hier erwartet; er hat dieselben Zimmer im Schwaben belegen lassen, die er neulich bewohnte. Die Hh. Jules Favre und Pouyer Quertier sollen morgen Mittag hier eintreffen; sie haben wiederum Quartier im Russischen Hofe bestellt.

Mainz, 17. Mai. (Fr. Z.) Der Gefangenentransport geht rasch vor sich; heute Nacht sind Züge auf Züge von je 1500 Mann hier durchgekommen. Das hiesige Lager hat sich durch Zugänge wieder etwas vergrößert und wird dessen Bestand wohl am letzten zum Abmarsch gelangen. Auch die Offiziere sind, nachdem sich

kurz nach Ankunft gegen ein Duzend aus dem Staube gemacht, in die Baracken internirt. Die Transporte gehen sämmtlich über Straßburg nach Lunzville, wo die Auslieferung der Truppen stattfindet. Der gewöhnliche Eisenbahnverkehr wird durch diese Züge nirgends unterbrochen werden. — Die am letzten Sonntag in Berlin stattgehabte Konferenz Delegationen sämmtlicher deutscher Festungsstädte hat dem Vernehmen nach zur Bildung der vorgeschlagenen Vereinigung und gemeinsamer Petition an den Reichstag wegen des Rayonabgehebes geführt. Bezüglich der Erweiterung unserer Stadt sollen in Berlin gleichfalls Schritte geschehen.

Koburg, 17. Mai. (Fr. Z.) Das Bülletin über das Befinden des Herzogs Ernst lautet von gestern: „Die Besserung ist in gleichmäßigem Fortschreiten.“ — Der gemeinschaftliche Landtag für die beiden Herzogthümer Koburg und Gotha hat dem Vernehmen nach zur Bildung der vorgeschlagenen Vereinigung und gemeinsamer Petition an den Reichstag wegen des Rayonabgehebes geführt. Bezüglich der Erweiterung unserer Stadt sollen in Berlin gleichfalls Schritte geschehen.

Berlin, 18. Mai. Se. Maj. der Kaiser und Königin ertheilte gestern Nachmittag dem außerordentlichen türkischen Botschafter Essad Pascha, sowie dem bisherigen niederländischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen v. Wladt, Abschiedsaudienzen. Das Befinden Sr. Maj. ist jetzt wieder ein sehr günstiges. — Oesterreichische Blätter melden, das dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörige Fürstenthum Krotoschin in der Provinz Posen solle von Seiten der Krone Preußens angekauft werden, um als Dotation in den Besitz des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck überzugehen. Nach hiesigen sehr bestimmten Versicherungen entbehrt diese Mittheilung jeder Begründung. Ebenso verhält es sich mit den Gerüchten, welche neuerdings von einem Theil der polnischen Presse über angebliche Kriegsrüstungen Rußlands verbreitet werden.

Berlin, 19. Mai. Reichstags-Sitzung.

Der Präsident theilt ein Schreiben des Reichskanzlers mit, worin derselbe den Reichstag ersucht, den Strafantrag gegen die „Hannoversche Landeszeitung“ wegen Beleidigung des Reichstages zu genehmigen. Der Antrag wird der Geschäftsordnungscommission zugewiesen. Es folgt die Prüfung der Sonnenmann'schen Wahl. Die Abtheilung beantragt die Wahl ungültig zu erklären. Das Haus nimmt nach längerer Debatte mit großer Majorität den Antrag Sauerberg's auf Gültigkeitserklärung an.

Der Additionalartikel zu dem Posener Vertrag mit den Vereinigten Staaten für die Verbesserung des Postdienstes, sowie zu dem Additionalvertrag vom 17. bezw. 23. April 1870 wird in erster und zweiter Beratung angenommen. Es folgt hierauf die zweite Beratung des Nachtrags zum Posener Vertrag auf Grund des zweiten Berichts der Budgetcommission. Sämmtliche Positionen werden bewilligt, sodann werden zwei Resolutionen der Budgetcommission angenommen, wonach der Reichskanzler aufgefordert wird, sofort eine Reduktion der Offiziers-Pflichtstellen einzutreten zu lassen, und dieselben möglichst bald ganz aufzuheben; sowie bei Aufstellung des Etats pro 1872 zu erwägen, ob nicht die Gehalte der Postbeamten in Städten von 30- bis 40,000 Einwohnern den Gehalten der Sekretäre in größeren Städten gleichzustellen seien. Gegen die erstere Resolution spricht der Bundeskommissar Kirchbach im Namen der verbündeten Regierungen und General v. Moltke, welcher ausführt, daß den Offizieren gerade diejenigen Eigenschaften anzuzeigen würden, worauf es im Postdienst besonders ankomme. Die von den Postbeamten in Königsberg und Kassel eingegangenen Petitionen werden durch die gefassten Beschlüsse für erledigt erklärt.

Hierauf folgt die dritte Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. die Inhaberpapiere mit Prämien. § 1 wird ohne Debatte, die §§ 2 bis 6 werden mit einigen vorwiegend redaktionellen Abänderungen angenommen; die wichtigsten dieser Abänderungen sind, daß der Betrag der Abstempelungsgelder zur Rückkaufflage steigt, und daß bei § 6 der Postus, wonach die nicht bezugnehmende Geldstrafe in eine, ein Jahr nicht übersteigende Gefängnißstrafe umzuwandeln ist, gestrichen wird.

Am Schluß der Sitzung ergreift Fürst Bismarck das Wort. Der Reichskanzler zeigt die Ratifikation des Friedensvertrags durch die französische Nationalversammlung an, sowie daß derselbe sich heute Abend nach Frankfurt begeben werde, um den Austausch der Ratifikation zu vollziehen und diejenigen Besprechungen mit den französischen Ministern einzuleiten, die unsere jetzigen Verhältnisse in Frankreich und die Ausführung der einzelnen Paragraphen des Friedensvertrags noch bedingten. — Die Sitzung wird hierauf bis morgen vertagt.

Berlin, 19. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt mit, daß der definitive Friede seitens der Vertreter Bayerns, Württembergs und Badens am 11. Mai unterzeichnet wurde. Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß der Kaiser von Rußland auf seiner Durchreise nach Gms am 7. Juni in Berlin eintreffen wird.

Berlin, 19. Mai. (Fr. Z.) Bismarck's Reise erfolgt auf dringendes Verlangen der französischen Unterhändler. Man vermutet, es handle sich um Vereinbarungen über Mittel zur Herstellung der Ordnung in Paris. Die Nachrichten aus Versailles lauten nicht günstig für die Bewältigung des Aufstandes.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Mai. Großes Aufsehen macht eine Enthüllung der „Montags-Revue“ über eine vor 3 Jahren stattgehabte vertrauliche Sendung des berühmten belgischen Finanzmanns Langrand-Dumonceau nach Rom. Das genannte Blatt schreibt:

Es handelte sich darum, dem Papste und dem Kardinal Antonelli die Sanction der konfessionellen Gesetze anzuflehen. Mit einem Worte, es sollte in Rom ein Mann zur Stelle sein, in den der Kardinal Antonelli und der Papst Vertrauen setzten, und der da sagen würde: „Hr. v. Bismarck ist kein Feind der Kirche, seine Haltung in der Angelegenheit des Konfessions ist ihm durch die Umstände auferlegt worden. Was den Kaiser betrifft, so ist er in der nämlichen Lage und hat gleichfalls das gebietende Gesetz der Freig-

nisse erbulbet. Er behauert, daß er als konstitutioneller Herrscher an die Rechte der katholischen Kirche rühren müsse, der er gleichwohl sehr zugethan bleibe.“ Hr. Langrand wies im Anfang diese Mission zurück... nahm aber später an und erhielt vom Reichskanzler Instruktionen für Rom, welche Hr. Bismarck am nächsten Tage, 23. Mai 1868, verpflanzte. Dann wurde er ebenfalls durch Kaiser Franz Josef am 23. Mai Mittags empfangen. Der Kaiser beauftragte ihn, dem heil. Vater speziell Folgendes auszubringen: 1) Ein lebhaftes Bedauern, daß er den konfessionellen Gesetzen seine Sanction habe gewähren müssen. 2) Sollte Hr. Langrand dem Papste mittheilen, daß diese Sanction das nec plus ultra der kaiserlichen Gewissungen, das Maximum dessen wäre, was er dem Geiste der Nothzeit zuzusehen beabsichtige. 3) Der Kaiser ließ den Papst (er wiederholte hier beinahe wörtlich, was Graf Beust am Tage vorher Hr. Langrand erklärt hatte) ermahnen, Gebote zu fassen, insofern er hinzusetzte, daß sich die Lage ändern und sich bald Gelegenheit finden würde, mit dem italienischen Ministerium zu brechen und die Politik der Hh. Hebst, Giotta und Salner zurückzuweisen, daß der Graf Beust wie er hätte und wollte, daß man vom konstitutionellen Regime zur persönlichen Regierung zurückkehren könne, und daß er den hl. Vater bitte, ihm Zeit zu gewähren, und seinen öffentlichen Tadel auszusprechen, der Alles kompromittiren und der die Verwirklichung des gemeinsamen mit dem Kaiser v. Beust festgestellten Programms des Widerstandes verhindern würde. In Rom am 26. Mai angekommen, wurde Hr. Langrand am 27. von Kardinal Antonelli und am 28. vom Papst empfangen.

Wien, 17. Mai. Dem Vernehmen nach arbeitet die italienische Regierung an einem für die Mächte bestimmten Rundschreiben, in welchem sie die Grundzüge ihres Verhältnisses für den, wie sie sich nicht verheißt, nicht bloß möglichen, sondern wahrscheinlichen Fall bekannt gibt, wo der Papst die ihm durch das betreffende italienische Gesetz eingeräumte Stellung nicht annehmen würde.

Wien, 17. Mai. Wenn ich recht berichtet bin, so hat das hiesige Cabinet zu dem neuesten Konflikt zwischen der Pforte und dem Bizeidung von Egypten, vorerst freilich nur ganz im Allgemeinen, aber doch sehr bestimmt Stellung genommen mit der Erklärung, daß es weder die Lösung Egyptens von der Sueranität der Pforte, noch die Herabdrückung Egyptens zu einer einfachen türkischen Provinz zugeben werde. Im Context der befalls nach Konstantinopel gerichteten Aeufserung soll überdies die Bemerkung einen Platz gefunden haben, daß die Pforte in neuerer Zeit ihren Dependenzen gegenüber eine eher aggressive als defensiv Haltung annehmen zu wollen scheint.

Rumänien.

Bukarest, 17. Mai. Die Deputirtenwahlen im zweiten Wahlkollegium sind ebenfalls günstig für die Regierung ausgefallen. Ebenso die Wahlen der wallachischen Großgrundbesitzer.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Mai. Einer Bekanntmachung des evangel. Oberkirchenraths in seinem Berordnungsblatt vom 18. d., die Abhaltung der General-Synode betr., entnehmen wir Folgendes:

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben mit Höchster Entschliebung vom 14. d. M. gnädigst zu genehmigen geruht, daß die Bormahme der Wahlen für die im Laufe des Sommers einzuberufende General-Synode angeordnet werde. Wir beauftragen hiernach die Dekane, welche nach § 34 der Wahlordnung die Wahlhandlung zu leiten haben, alsbald die nöthigen Anordnungen zu treffen, um nach Maßgabe der Wahlordnung die Wahlen sowohl der geistlichen, als der weltlichen Abgeordneten spätestens bis Mitte Juni beendigen zu können.

Karlsruhe, 20. Mai. Die Geburt des eisenbahnfahrenden Publikums, welches in Erwartung eines wohlwollenderen Sommerfahrplans auf 1. Juni die Unvollkommenheiten der seitheiligen Kurse mit Nachsicht hinnahm, wird noch für einige Zeit vorhalten müssen. In die Vorbereitungen zur Einführung des neuen Fahrplans fallen die Fahrplänepositionen für den nun voraussichtlich in wenigen Tagen mit dem Gardekorps, gefolgt zunächst von dem 5. Armeekorps, beginnenden Rücktransport der deutschen Truppen aus Frankreich. Die hieran beteiligten Bahnen — worunter auch die badische — haben bei einer mit den einschlägigen Linienkommissionen in den letzten Tagen zu Ludwigshafen abgehaltenen Beratung die Einführung neuer Dienstfahrpläne neben den außerordentlichen Militärzügen als unmöglich und mit dem Publikum schuldigen Rücksichten der Regelmäßigkeit und Sicherheit der Züge unvereinbar erkannt. Ob die neuen Kurse noch im Laufe des Monats Juni, ob sie erst nach eingetretener Zwischenpause am 1. Juli in's Leben treten können, ist zur Zeit noch eine offene Frage.

Einszweilen wird aber, wie wir hören, die badische Bahn Bedacht nehmen, einige besonders dringende Mißstände, namentlich an der Pforzheimer, Badener und Wiesenthal-Linie, durch Einlegung neuer Züge zu heben, und ist in dieser Beziehung eine Bekanntmachung in den nächsten Tagen zu erwarten.

Karlsruhe, 20. Mai. Sonntag 21. d. findet die Wiedereröffnung der permanenten Ausstellung landwirtschaftlicher Lehrmittel statt.

Karlsruhe, 15. Mai. Der Unterstiftungsverein für bedürftige Familien einberufenener Reservisten und Landwehrlaute hat so eben einen Rechenschaftsbericht erdnet, der die Entstehungsgeschichte und die gegenwärtige Wirksamkeit des Vereins eingehend beleuchtet. Die Einnahmen der Centralkasse betragen 14,880 fl. 39 kr.; die Ausgaben aus dieser Kasse 4591 fl. 23 kr., wovon 4390 fl. 53 kr. als Zuschüsse für 24 Amtsbezirke, 105 fl. 30 kr. an Gaben für einzelne Familien und Personen und der Rest an Verwaltung- und Bureaukosten verausgabt wurden. Die Einnahmen der Bezirkskassen betragen sich auf 18,813 fl. 2 kr. Hierunter wurden für die Stadt Karlsruhe an regelmäßigen Unterstiftungen 13,391 fl. 27 kr., für Lebensmittel und Brennmaterial 245 fl. 36 kr., an besonderen Gaben 1063 fl. 12 kr., an Einzugsgeldern 95 fl. 26 kr., für Verschickenes 3 fl. 40 kr., in Summa 14,799 fl. 21 kr.; ferner für 22 Gemeinden im Landamtsbezirk 3904 fl. 33 kr. und für einzelne Personen 58 fl.; somit im Ganzen 18,761 fl. 54 kr. veraus-

gakt, so daß der Kassenstand am Rechnungsabluß 51 fl. 8 kr. ergab. In die Rücklagenstoffe 703 fl. 57 kr., wovon 232 fl. verwendet wurden, so daß diese Kasse noch über 471 fl. 5 kr. zu verfügen hat. Für einige Familien laufen die Unterhaltungen noch fort, auch können von andwärts noch Anforderungen kommen, es läßt sich daher nicht vollständig genau feststellen, wie hoch sich der Ueberschuß des Vereines vermag zu belaufen wird. Indessen ist nicht daran zu zweifeln, daß derselbe mindestens 10,000 fl. betragen dürfte. Diese Summe beabsichtigt der Verein in der Weise dem Invalidenverein zu übermachen, daß derselbe die Zinsen des Kapitals anwenden darf, letzteres aber für etwaige künftige Kriegereignisse seine ursprüngliche Bestimmung wieder zu erfüllen hätte.

Karlsruhe, 18. Mai. Im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung hierseits ist dieser Tage eine Touristenkarte des unteren badischen und württembergischen Schwarzwaldes erschienen, welche von Freunden interessanter Gebirgstouren als eine sehr willkommene Gabe begrüßt werden wird. Offenbar, wo der Besuch dieser reizenden Täler und Höhen auch bei den Fremden nicht und mehr in Aufnahme kommt und sich über alle Erwartung lobend erwidert, erscheint diese Karte sehr zur gelegenen Zeit. Sie umfaßt im Maßstab von 1:100,000 den Landstrich von Pflanzheim-Bruchsal-Münchweiler bis südwärts über Bülz, Herrenwies, Forbach, Neubulach hinaus bis zu der Linie Lauf-Oberweiler-Guldingen, und vom Rhein und der badischen Staatsbahn ostwärts über Breiten, Pforzheim, Liebenzell, Geln bis Pflanzheim, Maulbronn, Tiefenbrunn, Simmesheim u. Ein Nebenstückchen führt noch eine Strecke weiter südwärts in das Neckargebiet mit seinen berühmten Badeorten. Vom gefälligen Eindruck auf das Auge, orientiert diese Karte den Touristen auf das Vollständigste, indem sie ihm Straßen, Wälder, Täler und Höhen auf das Genaueste und Deutlichste anzeigt. Mit diesem zweckmäßig eingerichteten Hilfsmittel wird sich Jeder, betrachte er diesen Theil des Schwarzwaldes auch zum ersten Mal, ohne alle Schwierigkeit dabeist zurechtfinden.

Bruchsal, 18. Mai. Ein Karlsruhe' Blatt bringt über die Verlegung des Groß. Verwaltungshofes von hier nach Karlsruhe die Mittheilung: „Sicherer Vernehmen nach soll die Verlegung des Groß. Verwaltungshofes auf spätere Zeit vertagt werden, bezw. (wegen Wohnungsmangel) sich selbst vertagt haben.“ Diese uns aus sicherer Quelle bekannt, haben bereits sämtliche der verheiratete Beamte des Groß. Verwaltungshofes — mit Ausnahme von 2 oder 3 — ihre künftigen Wohnungen in Karlsruhe gemietet, und zwar auf die Zeit bezüchlich, auf welche die Ueberführung anberaumt werden wird. (Für ledige Herren war aber noch nie Mangel an Wohnungen in Karlsruhe.) Nach dieser Richtung hin sind die Mittheilungen dieses Blattes vollständig grundlos.

Dem nunmehr befristeten neuen Bürgermeister der Stadt Bruchsal, früheren Rathschreiber Hrn. Sed, dessen Wahl von einer Anzahl hiesiger Bürger angefochten worden war, wurde gestern von hiesigen Vereinen, als Feuerweh, Wiederhalle, Musikverein und Turnverein, ein Fackelzug gebracht, dem ein Bankett im Fortuna-Saal folgte. Hr. Sed, der liberalen Partei angehörend, bringt durch die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl ein großes pekuniäres Opfer und ist diese Unannehmlichkeit um so mehr anzuerkennen, als die Stellung eines Bürgermeisters dahier bei den verschiedenen politischen und konfessionellen Gegenständen eine kaum berechenbare zu nennen ist.

Heidelberg, 17. April. (N. B. L. Ztg.) Die Vorarbeiten zur Erhebung der Eisenbahn von hier über Schwetzingen nach Speyer sind, besonders auf Zutun des hiesigen Eisenbahn-Komitees, wieder eifrig aufgenommen worden. Da von Seiten der bayerischen Regierung noch einige Anstände in Bezug auf die Regelung des Anschlusses erhoben werden, so hat die Stadt Speyer eine Zinsgarantie von 4 1/2 Prozent für das auf bayerischen Grund und Boden fallende Baukapital übernommen, damit die Ausführung des Bahnprojektes so wenig Aufschub als möglich erleidet. Die Größe dieses Baukapitals beträgt 300,000 fl.

Wannheim, 18. Mai. Gestern ist von Mainz über Ludwigshafen kommend Ihre Maj. die Kaiserin Königin Augusta mit Gefolge auf hiesigem Bahnhofe eingetroffen und daselbst vom Stadt-Commandanten Oberst Stöbel, dem Stadtdirektor v. Stengel und Oberbürgermeister Moll empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalt, während dessen das Bahnhof-Logareth beschäftigt wurde, setzte Ihre Maj. die Reise nach Baden fort.

Vor einigen Tagen war, wie zu Anfang des Krieges, eine Versammlung von höhern Bahndbeamten in Ludwigshafen, um diesmal die Veranlassungen für die Rückkehr der deutschen Truppen zu besprechen. Es sollen gegen Ende der Woche sechs Eisenbahnzüge mit Truppen täglich von Ludwigshafen über hier und eben so viele über Mainz befördert werden.

Ettenheim, 17. Mai. In Ringsheim veranlaßt man für die 2 auf fremder Erde gefallenen unbemittelten Vaterlandsvertheidiger eine Sammlung, um denselben auf dem heimathlichen Friedhofe ein Denkmal zu setzen. Hr. Großh. Hobeit der Prinz Wilhelm ließ zu diesem Zweck der Gemeinde 50 Gulden zustellen.

Ettenheim, 18. Mai. Viele Glaskäser sieht man in neuerer Zeit in unserer Gegend, die sich Nahrungsmittel, hauptsächlich Kartoffeln, beschaffen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß unbemittelten Nachbarn ganze Säcke voll von hiesigen Bürgern unentgeltlich verabreicht wurden. Diese armen Leute in blauen Blusen und Holzschuhen erregen freilich auch das Mitleid überall.

Freiburg, 18. Mai. Der Nachricht, daß Prof. Hofrath Kuzmaul an Stelle Niemayer's einen Ruf nach Tübingen erhalten, kann das „Zrk. Journ.“ auf das Bestimmteste widersprechen.

Vermischte Nachrichten.

München, 17. Mai. (Müln. K.) Aus Anlaß der Enthebung des Hrn. Dr. Streber von seinen Funktionen als Religionslehrer am königl. Wilhelm-Gymnasium hat heute das erzbischöfliche Domkapitel eine Sitzung gehalten, um über sein Verhalten in dieser Angelegenheit zu berathen. Dr. Streber selbst ist ein junger Mann von 28 Jahren und ehemaliger Zögling des Jesuitenkollegiums in Rom.

Den „Demokraten des Rheingau's“ ist von Fürst Bischof folgendes Schreiben zugegangen:

„Freudig überrascht durch die reiche Sendung spreche ich den Gutsbesitzern des Rheingau's meinen herzlichen Dank für die köstliche Gabe und die schönen Worte aus, welche sie begleiteten und welche ich wie den Wein selbst herzerfreuend nennen darf. Die Rheinländer sind mit

Recht stolz auf ihren deutschen Wein und diesen es nicht mirder auf ihre deutsche Gesinnung sein. Ich habe beide längst zu schätzen gewußt und weiß, wie beide sich bewahren. Die Rheinländer haben tapfer dazu mitgeholfen, daß ihr Strom und seine Weine deutsch geblieben sind, und die Erinnerung daran verleiht jedem Tropfen des köstlichen Tranks einen neuen Werth. Ich werde mich sehr freuen, wenn der Wunsch, den Sie mir am Schluß angedrückt, in Erfüllung geht und ich an der Geburtsstätte Ihrer Sendlinge mit Ihnen selbst auf das Wohl der Rheinlande und des Rheingau's trinken kann. — Frankfurt, 6. Mai 1871. v. Bismarck.“

Wien, 19. Mai. (Köln. Z.) Das Centralcomitee für die Bewegung gegen die päpstliche Unfehlbarkeit, welches bekanntlich Mitte August v. J. hierseits gebildet worden war, hat sich längst aufgelöst und unter dem Namen: „Katholisches Centralcomitee in Köln“ neu konstituiert. Präsident desselben ist Hr. Ober-Regierungs-rath Wülfing von hier. Die von diesem Centralcomitee ausgehende bekannte Zustimmungskarte der rheinischen Katholiken an den Kaiserprobi und Professor Hrn. v. Döllinger soll durch eine besondere Deputation überreicht werden, welche sich zu der um Pfingstn projicirten Katholiken-Versammlung nach München begeben wird.

Koburg, 18. Mai. (Fr. Z.) Der seitige Direktor der Koburg-Gothaischen Kreisgesellschaft hier, Jul. Dreffel, ist laut Zirkular des Verwaltungsraths wegen geschäftswidrigen Gebahrens seiner Stelle entbunden worden und soll wegen einer Differenz von 41,000 Thln. gerichtlich verfolgt werden.

Nachricht.

Paris, 19. Mai. Zwei Bataillone unserer Truppen haben gestern Abend mit dem Bojonnet Grande Dry, Maison Plichon und hierauf Fort Montrouge genommen. Die Föderirten hatten ungefähr 400 Tode und Verwundete sowie 42 Gefangene, unter diesen einen Bataillonschef und mehrere Offiziere, welche heute nach Versailles gebracht werden sollen. Auch eine Fahne fiel in die Hände der Soldaten. Die Truppen haben in der Folge die eroberten Positionen, welche zu sehr dem feindlichen Feuer ausgesetzt waren, wieder geräumt. Unser Verlust ist gering.

Paris, 19. Mai, 4 Uhr Nachm. Die Commune läßt die Nachricht verbreiten, daß die Föderirten gestern Abend die Positionen am Lycium in Jisy wiedergewonnen und die Versailles aus dem Dorfe Baudres vollständig vertrieben haben. Dem „Salut public“ zufolge ist der Graf Ladislaus Zamoysti bezüglich der Explosion der Patronenfabrik durch die bei ihm vorgefundenen Papiere schwer inkrimirt, da aus denselben ein Einverständnis mit Versailles hervorgeht.

Paris, 19. Mai, 9 Uhr Abends. Die Commune hat das Silberzeug und die Kostbarkeiten aus der Dreifaltigkeits-Kirche genommen; ein Gleiches steht allen Kirchen bevor, welche alsdann geschlossen werden sollen. Das „Korps der Räder Fourners“ vollzieht alle Verhaftungen und Requisitionen. Die Demolirung der Sühnekapelle hat heute begonnen. Das Anklagegericht unter der Präsidenschaft Rigault's gegen die Gefangenen und Geißeln hat seine Sitzungen begonnen. Die Injuranten behaupten, alle Angriffe gestern und heute streng zurückgewiesen zu haben, besonders an der Porte Maillot und bei Cligny. Der Point du jour ist demolirt. — Rente 55.70. Neue Anleihe 54.50.

Wien, 19. Mai. Beide Häuser des Reichstages nahmen heute die Delegationen wählen vor. Im Abgeordnetenhaus hatte ein auf Vertagung derselben abzielender Antrag Knoll's und Genossen nicht die genügende Unterstützung gefunden.

Wetzl, 19. Mai. Die Session des Reichstags wurde heute eröffnet. Das Unterhaus wählte seine Vizepräsidenten, Schriftführer und Quästoren. Das Oberhaus wählte sein früheres Bureau wieder.

München, 19. Mai. Die Verhandlungen mit dem Grafen v. Lurberg wegen Uebernahme des Portefeilles des Innern haben sich gestern Vormittag nach einem befriedigenden Ergebnis geführt und wird derselbe mit dem Fürsten Hohenlohe und Hrn. v. Hörmann in das neuzubildende Kabinett eintreten. — Was das Vorgehen der Staatsregierung in der kirchlichen Streitfrage betrifft, so vermindert man, daß erst die Denkschrift abgewartet werden soll, welche die gegenwärtig in Sicht stehenden versammelten Bischöfe Bayerns in einigen Tagen an den König einreichen werden und worin sie ihren Standpunkt gegenüber dem Papst zu beleuchten und ihr Verhalten zu rechtfertigen suchen.

Berlin, 19. Mai. Die abermalige Zusammenkunft deutscher und französ. Staatsmänner in Frankfurt dürfte zu einer baldigen Regelung der im Verträge noch vorbehaltenen Detailfragen wesentlich mitwirken. Binnen kurzem ist nun auch der Beginn des Rückmarsches deutscher Truppenkorps zu erwarten. Nach den Beschlüssen des gestern abgehaltenen Kriegsraths sollen die Heimkehrbewegungen der betreffenden Korps am 23. Mai ihren Anfang nehmen. Wie verlautet, haben der Kriegsminister und der Handelsminister sich darüber geeinigt, daß von der Landesgrenze an ein beschleunigter Eisenbahn-Transport der Truppen stattfinden soll, und zwar unter möglichster Vermeidung jeder Störung des gewöhnlichen Bahnbetriebs. — Hinsichtlich des in seinen Hauptzügen schon telegraphisch bekannt gemachten Plans wegen Verwendung der Kriegskonttribution verlautet u. A., daß es Sache der Einzelstaaten bleiben soll, aus ihren Antheilen die kommunalen Verbände für die Kriegseinstellungen zu entschädigen.

Strasbourg, 19. Mai. (Allg. Z.) Die Regierung hat vorläufig 10 Millionen Franken bewilligt, um den Wiederaufbau der Stadt beginnen zu können.

Bern, 19. Mai. (Allg. Z.) Der Bundesrath hat die Einladung Oesterreichs zu einer internationalen Konfe-

renz für Berathung von Maßregeln gegen die Einschleppung der Kinderpest aus Rußland und den Donaufürstenthümern angenommen.

London, 19. Mai. Der Prinz von Wales hat dem Kaiser Napoleon in Ghisehurst einen Besuch abgestattet.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses griff Didracl die von der Regierung besetzte Finanzpolitik lebhaft an. Der Antrag, die Erhebung der Einkommensteuer halbjährlich statt jährlich zu bewerkstelligen, wurde mit 183 gegen 146 Stimmen abgelehnt.

Vorläufiges Wochenrepertoire des Groß. Hoftheaters. Sonntag: „Der Graf von Hammerstein.“ Dienstag: „Der Graf von Hammerstein.“ Mittwoch (in Baden): „Rebeca.“ Donnerstag: „Wie es Euch gefällt.“

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapitän Schwensen, von der Linie der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, ging, erpedit von Hrn. August Volten, William Müller's Nachf., am 17. Mai von Hamburg nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Postlast hatte dasselbe 104 Passagiere in der Kajüte und 716 Passagiere im Zwischendeck, sowie 800 Tons Ladung.

Frankfurter Kurszettel vom 20. Mai.

Staatspapiere.	
Deutschland 5% Bundesoblig. 100%	Oesterreich 5% Papierrente 47 1/2
5% Schatzscheine 100%	5% Zins 4 1/2
Bremen 4 1/2% Obligation. 94 1/2	4% Raab-Grazer Loose 85
Baden 5% Obligationen 100	Brem. 4% Obl. i. Fes. à 28 fr. 85 1/2
4 1/2% „ 94 1/2	Burg 4% dto. i. Fes. à 105 fr. 85 1/2
4% „ 85 1/2	Rußland 5% Oblig. v. 1870
3 1/2% Oblig. v. 1842 84	£ à 12. 83
Bayern 5% Obligationen 100 1/2	5% dto. v. 1871 81 1/2
4 1/2% „ 96 1/2	Belgien 4 1/2% Obligation. 102 1/2
4% „ 89 1/2	Schweden 4 1/2% dto. i. Fes. 94 1/2
Württemberg 5% Obligation. 100 1/2	Schweiz 4 1/2% Eidg. Oblig. 100 1/2
4 1/2% „ 94 1/2	4 1/2% Bern-St. Oblig. 98 1/2
4% „ 88 1/2	3% Spanische 32 1/2
Nassau 4 1/2% Obligationen 94 1/2	Amerika 6% Bonds 1882
4% „ 87	von 1862 96 1/2
Sachsen 5% Del. 102	6% dto. 1885
S. Goth. 5% „ 100	von 1865 96 1/2
S. Hessen 5% Obligation. 101 1/2	5% dto. 1904
4% „ 91 1/2	(10/10 v. 1864 94 1/2
Oesterreich 5% Silberrente 56	

Aktien und Prioritäten.	
Badische Bank 119 1/2	5% Ludwigsb. Verba. Pr. —
Frankf. Bank à 500 fl. 39 1/2	4 1/2% Hoff-Ludwigsb. Pr. i. Fes. 99 1/2
Bankverein à Fes. 100, 40 1/2	5% Böhm. Weib.-Pr. i. Fes. 77 1/2
Einj. 118 1/2	5% Elisab. V.-Pr. i. S. 1. em. 77 1/2
Bereinskasse mit fl. 100 111 1/2	5% dto. 2. em. 76 1/2
Darmstädter Bank 345 1/2	5% dto. steuerfr. neue 82
Deft. Nationalbank 721 1/2	(Neumarkt-Rick) 81
4 1/2% bayr. Stb. à 200 fl. 129 1/2	5% Pr.-Joh.-Prior. steuerfr. 78 1/2
4 1/2% Pfälz. Marbhn. 500 fl. 118	5% Kronpr. Rud. Pr. v. 67/68 74
4 1/2% Ludwigsb.-Verb. 500 fl. 171	5% dfr. Nordweib.-Pr. i. S. 78 1/2
4 1/2% Pfälz. Nordb.-Akt. 500 fl. 99 1/2	5% Ungar. Dftb.-Pr. i. S. 68 1/2
4 1/2% Hess. Ludwigsbahn 148 1/2	5% Ungar. Nordostb.-Prior. 69 1/2
3 1/2% Oberhess.-Eisbn. 350 fl. 72 1/2	5% Kaiser. Oederberg. Pr. steuerfr. 73
5% dfr. Pr.-Staatsb. i. Fes. 400	3 1/2% dfr. Süd.-Lomb.-Pr. i. Fes. 44 1/2
5% „ Süd.-Lomb.-St.-E.-A. 168 1/2	3 1/2% dfr. Staatsb.-Prior. 57
5% „ Nordweib.-A. i. Fes. 198 1/2	3% Stovorneser Pr., Lit. G. DAD 2, 32 1/2
5% „ Elisab.-Eisbn. à 200 fl. 211 1/2	5% preuss. Bodencredit-Central
5% „ Galiz. Carl-Ludwigsb. 243 1/2	Flanobriefe 100
5% „ Rud. Eisbn. 2. em. 200 fl. 153 1/2	7% New-York-Gilt-Bonds —
5% „ Böhm. Weib.-A. 200 fl. 244	6% Pacific Central 86
5% „ Pr.-Joh.-Eisbn. steuerfr. 190 1/2	6% South Missouri 71 1/2
5% „ Altd.-Rum.-Eisbn. 1/2	

Anleihenloose und Prämienanleihen.	
Bayr. 4% Prämien-Anl. 107 1/2	Ansbach-Gunzenhausen-Loose 12
Badische 4% dto. 107	Deft. 4% 250 fl.-Loose v. 1854 73 1/2
35 fl.-Loose 62	5% 500 fl.-v. 1860 79 1/2
Braunschw. 20-Jähr.-Loose 17	100 fl.-Loose von 1864 119
5% „ Hessische 50 fl.-Loose 172 1/2	Schwedische 10-Jähr.-Loose 12
25 fl.- „ 47 1/2	Simmländer 10-Jähr.-Loose 7 1/2

Wechselkurse, Gold und Silber.	
Amsterdam 100 fl. 3 1/2 % S. 100 1/2	Preuß. Kassensch. fl. 1.45 — 1/2
Berlin 60 Tlhr. 4% 105 1/2	Friedrichsd'or 9.58 — 59
Bremen 50 Tlhr. 3 1/2 % 95 1/2	Bilfelen 9.43 — 45
Göln 80 Tlhr. 4% 103	Holländ. 10 fl.-St. 9.55 — 57
Hamburg 100 M. 4% 88	Ducaten 5.38 — 38
London 10 Pf. St. 2 1/2 % 119 1/2	20-Franco-Stücke 9.25 — 26
Paris 200 Fes. 6% —	Engl. Sovereigns 11.55 — 57
Wien 100 fl. dfr. 5% 95 1/2	Russische Imperial 9.44 — 46
Diskonto 1. S. 3 1/2 %	Dollars in Gold 2.27 1/2 — 28 1/2

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Dimmel.	Witterung.
16. Mai.	27° 6.5"	+ 5.8	0.66	N.O.	berüht.	rauh
Morg. 7 Uhr.	27° 6.9"	+ 11.8	0.35	N.W.		
Mittg. 2 „	27° 7.2"	+ 7.8	0.57	N.O.	klar	
Nachm. 9 „						
17. Mai.	27° 7.1"	+ 6.7	0.69	N.O.	berüht.	rauh
Morg. 7 Uhr.	27° 6.7"	+ 11.6	0.45	N.		
Mittg. 2 „	27° 7.3"	+ 6.1	0.62	N.W.	klar	
Nachm. 9 „						

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroschke.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag 21. Mai. 2. Quartal. 72. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Mal: „Der Graf von Hammerstein“, Schauspiel in 5 Akten, von Adolf Wilbrandt. Anfang 6 Uhr.

Montag keine Vorstellung.

Dienstag 23. Mai. 3. Quartal. 73. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Mal wiederholt: „Der Graf von Hammerstein“, Schauspiel in 5 Akten, von Adolf Wilbrandt. Anfang 6 Uhr.

3.513. Karlsruhe. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine innig geliebte Schwester, Fräulein **Wilhelmine Luise Kühnenthal**, nach längeren schweren Leiden im Alter von 82 Jahren 8 Monaten gestern Abend um 5 Uhr durch einen sanften Tod aus diesem Leben abzurufen.

Entfernte Verwandte und Freunde sehe ich von diesem für uns schmerzlichen Verlust hiervon mit der Bitte um stille Theilnahme ergebend in Kenntniss.
Karlsruhe, den 20. Mai 1871.
Im Namen der Familie:
Geheimerath **Kühnenthal**, Steuerdirektor i. R.

3.469. 2. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben (für Pforzheim und Umgegend in D. Rieder's Buchhandlung):

Touristenkarte des unteren badischen und württembergischen Schwarzwaldes. Maßstab 1:100,000. Preis 1 fl., in Etui auf Leinen 1 fl. 30 kr.

Die Karte umfasst die Gegend von Bruchsal bis Achern und zu den Rheinhäusern einerseits, und Lauterburg bis Pforzheim und Wildbad-Gaisw andererseits. Durch ihren Maßstab von 1:100,000, genau nach den Karten des Großh. Topograph. Bureau angefertigt, empfiehlt sie sich hauptsächlich zum Gebrauch bei Touren in dem unteren Schwarzwald.

Karlsruhe, im Mai 1871.

G. Braun'sche Hofbuchdrlg.

3.492. So eben sind erschienen und durch jede Buchhandlung und Post-Anstalt im Deutschen Bunde zu beziehen, in **Karlsruhe** durch die **Buchhandlung von Th. Ulrici**, Lamstr. 4:

Eisenbahn-Anzeiger

1871 Nr. 5. May. Preis 27 kr., enthaltend die Eisenbahnverbindungen in **Deutschland und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie.**

Bearbeitet im Coursbureau des Bundes-General-Postamts in Berlin. (Inserate jeder Art werden darin aufgenommen, Tarif siehe am Schluss.)
Berlin, den 6. März 1871.
Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

3.522. 1. Bei uns ist erschienen:

Neuer Wegweiser

durch den

Schwarzwald,

Odenwald, Hegau bis zum Bodensee.

Eingangs-Routen

mit zwei Routen-Karten

von

Dr. G. v. Seydlitz,

Preis roth Leinwand 1 fl. 24 kr.

Ludwig Schmidt's

Buchhandlung in Freiburg i. B.

Scheitlin u. Zollikofer in St. Gallen.

3.511. So eben erschien in unserm Verlage:

WARHAFTIGE

NUWE ZITTUNG

DES JUNGST VERGANGENEN

TUTSCHEN KRIEGS.

Ze Sangallen in der loblichen statt ditz büchlin Ernst Götzinger getichtet hat.

Preis 36 Kr.

3.478. **Baden-Baden.**

Zu verkaufen oder zu vermieten ist das Wagner-geschäft, welches längere Jahre mit bedeutendem Erfolg von meinem verstorbenen Manne betrieben wurde. Gefällige Offerten sind zu richten an **W. Weismantel** Wittwe, Gischstraße Nr. 3.

Haus in Ströpsburg, Domplatz 18.
3.524. 1.
Das Haus besteht aus:
- 1. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 2. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 3. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 4. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 5. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 6. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 7. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 8. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 9. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 10. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 11. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 12. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 13. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 14. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 15. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 16. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 17. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 18. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 19. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 20. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 21. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 22. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 23. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 24. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 25. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 26. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 27. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 28. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 29. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 30. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 31. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 32. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 33. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 34. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 35. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 36. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 37. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 38. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 39. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 40. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 41. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 42. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 43. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 44. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 45. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 46. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 47. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 48. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 49. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 50. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 51. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 52. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 53. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 54. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 55. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 56. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 57. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 58. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 59. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 60. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 61. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 62. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 63. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 64. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 65. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 66. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 67. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 68. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 69. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 70. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 71. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 72. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 73. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 74. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 75. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 76. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 77. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 78. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 79. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 80. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 81. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 82. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 83. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 84. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 85. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 86. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 87. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 88. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 89. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 90. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 91. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 92. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 93. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 94. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 95. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 96. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 97. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 98. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 99. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.
- 100. Etage: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Salon, 1 Kaminzimmer, 1 Badezimmer, 1 Toilette, 1 Waschküche, 1 Keller.

3.405. Karlsruhe. Zu verkaufen oder zu vermieten für ein Hotel oder einen Badort

ein Theater

mit 6 verschiedenen Dekorationen auf gute Leinwand gemalt und schönem Proscenium. Die Verwandlungen geschehen ohne Kulisshverchiebung.
Kunstwerk nach Photographie bei

G. Wedekind, Tapezier

in Karlsruhe.

3.516. **Permanente Ausstellung landwirthschaftlicher Lehrmittel,** unter dem Protectorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, ist, von Sonntag den 21. Mai 1871 anfangend, **Dienstag und Freitag** von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, **Sonntag** von 11 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ununterbrochen und unentgeltlich geöffnet.

Demonstrationen an den Wochentagen von 11 bis 12 und 4 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Fremden ist der Eintritt jederzeit gestattet.

Für das Curatorium: **Grashof. Knop.**

Offert!

In bester Geschäftslage in **Pforzheim** ist ein dreistöckiges Wohn- sammt Hinterhaus mit 3 Familienwohnungen und großer eleganter Ladenlokalität, worin bisher ein Manufakturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, zu verkaufen oder zu vermieten.

Bei den günstigen Chancen, die Pforzheim jeder geschäftlichen Unternehmung bietet, ist hier einem thätigen jungen Mann Gelegenheit gegeben, sich eine angenehme und lukrative Existenz zu gründen.
Nähere Auskunft ertheilt **Agent Laz. Wegger.**

3.506. 1.

Biblo Rhabtes

franz. Facturabücher

elegant und dauerhaft **pr. Dzd. 30 fl.**

Stähle & Rampacher,

3.515. 1. (1283) **Stuttgart.**

Zu kaufen oder zu mietzen gesucht: Ein kleines Gut oder Haus mit Garten. Fränkische Aemtern unter Chiffre M. H. nimmt die Expedition der Preisgauer Zeitung in Freiburg entgegen. 3.302. 3.

3.402. 1. A vendre pour cause de décès **l'Hôtel des Trois Rois, situé à Colmar**

au centre de la Ville. Grandes facilités de paiement. S'adresser au propriétaire y demeurant. (H1093.)

3.266. 3. **Oberheim. Elsaß.** 2100 Fuß über dem Meere.

Bu den drei Aehren.

Hôtel und Pension 120 Betten. Billard. Pianos. Conversation- und Theater-Saal. Fischstadeln und Douce-Küchen. Telegraphen-Bureau im Hotel. Ausfahrten auf den Rheinstrom; auf ganz Elsaß von Basel bis Straßburg; auf den Schwarzwald. Die Alpen vom Berner Oberland bis Tyrol. Schöne schattige Spaziergänge in den das Hotel umgebenden Tannenwäldern.

Billige Preise. Hotel-Wagen an der Station **Lürkheim bei Colmar.**

Sommer, Zahnarzt,

Strasbourg, Ecke des Guttentberg-Platzes, erste Etage, Eingang Krämergasse Nr. 1.

Künstliche Zähne und Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hohler Zähne mittels eines Zahn-Cementes, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. Hilfe gegen Zahnschmerz, ohne Kautschuk. 3.602. 11.

3.250. 3. Freiburg. **Möbel-Lieferungen**

für ganze Hotels, Villa's, Aussteuer-Einrichtungen, mit Salon, Ess- und Schlafzimmer etc. empfiehlt in allen Holzarten billigt **Adolf Dietler,**

Möbelfabrikant in Freiburg.

NB. Viele schöne Zeugnisse über gute Lieferung stehen zu Diensten vom In- und Ausland.

Gasthaus-Verkauf.

3.520. Familienverhältnisse halber ist ein Gasthaus mit Realrechtsgerechtigkeit hier in vorzüglicher Geschäftslage sogleich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe enthält außer großen Wirtschaftsräumen und Privatwohnungen 12 Gastzimmer, weitere nutzbringende Räumlichkeiten im Hintergebäude, Stallung für 24 Pferde etc. Auf Wunsch wird auch das ganze Mobiliar zu billiger Taxation abgegeben. Das Geschäft ist fortwährend stark frequentirt, und kann durch einen unternehmenden jungen Mann erheblich gesteigert werden.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

3.437. **Helmstadt. Mühlenverpachtung.**

Die Grundherrlich von **Verlichingen'sche** Säg-, Oel-, Reis- und Gyps-Mühle zu **Helmstadt**,

beschlagnahme verfaßt. **Offenburg, den 17. Mai 1871.** Großh. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer. **Gerbel.**

3.127. Nr. 326. **Offenburg.** In Anklage-sachen gegen **Salomon Ruf** von **Bühl** wegen Betrugs wird der flüchtige Angeklagte **Salomon Ruf** zu der auf **Dienstag den 20. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,**

anberaumten Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht mit dem Anfügen vorzulegen, daß er sich 14 Tage vor der Verhandlung bei dem Untersuchungsgericht — **Großh. Amtsgericht Baden** — zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, wenn er auch nicht erscheinen sollte.

Offenburg, den 16. Mai 1871. Der Vorsitzende des Schwurgerichts. **Der Stellvertreter: R u f w i e b e r.**

3.154. Nr. 2050. **Freiburg.** Der **Wehrmann** **Karl Friedrich Leonhard** von **Emmeningen**, der seiner Einberufung zum Dienst in Folge Mobil-machung keine Folge geleistet hat, und dessen Aufenthalt-ort 3. St. unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich **innerhalb sechs Wochen**

bei diesjährigem Bezirkskommando zu stellen, widrigen-falls das Abwesenheitsverfahren gegen denselben ein-geleitet wird.

Freiburg, den 17. Mai 1871. Großh. Bezirkskommando des Landwehr-Bataillons Nr. 7.

3.997. **Strach.** Unsere Verfügung vom 22. November d. J., Nr. 16.862, in Nr. 299 der **Karlsruher Zeitung** vom vorigen Jahr, wornach das **Ber-mögen des Hermann Rukly** von **Winterthur** mit **Beschlag** belegt wurde, wird hiermit zurückgenommen. **Strach, den 8. Mai 1871.** Großh. bad. Amtsgericht. **Kerfenmaier.**

Verwaltungssachen.

Polizeisachen. 3.489. Nr. 4275. **Korff.** Die Kammergefelle des ehemaligen Amtsbezirks **Rheinbörschheim**, 17 Orte umfassend, ist durch Tod des bisherigen Kammer-meisters erledigt.

Die Stelle ist vorläufig auf 1 Jahr mit einer Unter-haltrente von 200 fl. zu Gunsten der Wittve des **Verstorbenen** besetzt. Bewerber haben ihre Gesuche **innerhalb 3 Wochen**

unter Vorlage der nach § 5 lit. c-f der Kammerge-ordnung vom 21. August 1843 erforderlichen Zeug-nisse dabei einzureichen.

Korff, den 17. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksamt. **S o n n i a g.**

3.499. Nr. 5117. **S a h r.** Anton **Muhsler** von **Karzell** beabsichtigt, mit seiner Familie nach **Ame-rika** auszuwandern. Etwasige Gläubiger desselben wer-den aufgefordert,

innerhalb 8 Tagen sich außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgestellt werden wird.

Sahr, den 17. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksamt. **S u e r i l l o t.**

Erledigtes Stipendium.

3.490. Nr. 7081. **Konstanz.** Aus der Dom-kulhos **Märgel'schen** Stipendienstiftung ist ein über-lisches Stipendium von 140 fl. vakant. Zum Genus dieses Stipendiums sind arme, dem geistlichen Stande sich widmende Jünglinge, und in erster Reihe solche berechtigt, die eine Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisen können.

Die Bewerber haben ihre Verwandtschafts-, Kr-muths-, Studien- und Citienzzeugnisse **innerhalb 4 Wochen** anher vorzulegen.

Konstanz, den 16. Mai 1871. Großh. bad. Bezirksamt. **S t a b.**

Vermischte Bekanntmachungen.

3.418. 1. **Karlsruhe.** **Bedarf von Ingenieuren.**

Zur Ausführung von Straßenbauten und der dazu erforderlichen Vorarbeiten bedürfen wir noch einiger theoretisch und praktisch gut ausgebildeter Ingenieure.

Wir veranlassen deshalb diejenigen, welche geneigt wären, in unsern Dienst einzutreten, ihre Anmeldungen unter Vorlage der Zeugnisse **innerhalb 14 Tagen** portofrei bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Die Gehalte werden nach Maßgabe der durch Zeug-nisse nachgewiesenen Leistungsfähigkeit bestimmt, und können bei entsprechender Dienstleistung allmählig er-höhrt werden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1871. Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. **B a e r.**

3.476. **Sahr.** **Bekanntmachung.**

Von **Mittwoch den 17. d. M.** an ist das Lagerbuch der **Gemarkung Schutterzell** während zweier Monate im **Rathsaule** in **Schutterzell** öffentlich aufgelegt.

Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der ein-gebrachten Beschreibung der Liegenschaften sind inner-halb der angegebenen Frist bei dem Unterzeichneten vorzubringen.

Der Bezirksamts-Geometer **W. F r o s h.**

3.456. 2. Nr. 1882. **Ettlingen.** **Zu verkaufen.**

Bei unterfertigter Stelle sind circa 60,000 **Paar** **wollene Soden**, 27,000 **Planellenden** im Ganzen oder in größeren Partien zu verkaufen, und werden Kaufstübhaber gebeten, ihre Angebote ge-fälligst sogleich einreichen zu wollen.

Ettlingen, den 15. Mai 1871. Großh. Montirungs-Depot.

3.472. 1. **Schwetzingen.** Die erste **Schiffen-stelle** **habier** mit einem Gehalt von 600 fl. wird im **Monat Juli** erledigt. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.

Schwetzingen, den 17. Mai 1871. Großh. bad. Oberinspektorei. **G a n g l o f f.**

(Mit einer Beilage.)